Wo ich auch mochte gewesen sein, um diese Zeit eilte ich nach Lichtfield, nach Walsall; ich mußte büßen meine schreckliche Schuld, und trotzdem bin ich älter geworden, als mein guter Vater war, da er durch meine Schuld starb — und ich — kann nicht sterben! — —

Und heute — fuhr er, nach einem tiefen Schweigen, in dem man jeden Athemzug in der Gesellschaft hören konnte, fort, heute ist der 21. Novbr., mein Bußtag. — Nun fragen Sie mich nicht, wo warst, oder wo bliebst du; nun richten Sie nicht herbe über den Mann, der seinen jährlichen Bußtag hielt und dessen Seele heute nicht gestimmt ist, mit den Fröhlichen froh zu sein! — Ich komme eben von Walsall zurück. Vergeben Sie nur das Eine, daß ich an den Tag nicht dachte, als ich Ihre gütige Einladung annahm! Ich komme deswegen, vor Ihnen, vor dieser ehrenwerthen Gesellschaft meine beugende Gewissensschuld zu bekennen! Er verbeugte sich tief und ging wankenden Schrittes hinweg.

Stille — todtstille war es im Saale. Was man vernahm, war leises Schluchzen. — Die Gäste traten stumm zur Wirthin und Festgeberin, drückten ihr stumm die Hand und verließen erschüttert im innersten Grunde der Seele, das gastliche Haus. —

Mit dem Anbruche des kommenden Tages war Johnson von Lichtfield abgereist.

Aber der Eindruck dieses Abends blieb Allen unvergeßlich. —

X.

Aus dem Leben Joseph Haydn's.

In Rohrau, an der böhmischen Grenze, wohnte ein schon betagter Wagner mit seinem Weibe und ihrem Knaben, der Sepperl hieß, eine dort übliche Abkürzung für den Taufnamen Josef. Alle Welt weiß, wie musikbegabt das böhmische Volk ist. Auch der Wagner trug die Liebe zur Musik in seiner Brust, und, da er in seiner Jugend ein Bischen auf der Harfe hatte glimpern gelernt, so war es seine rechte